

Haus einer Musiker-familie = Habitation d'une famille = House of a family of musicians

Autor(en): **Füeg, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1959)**

Heft 8: **Betonbau = Construction en béton = Concrete construction**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



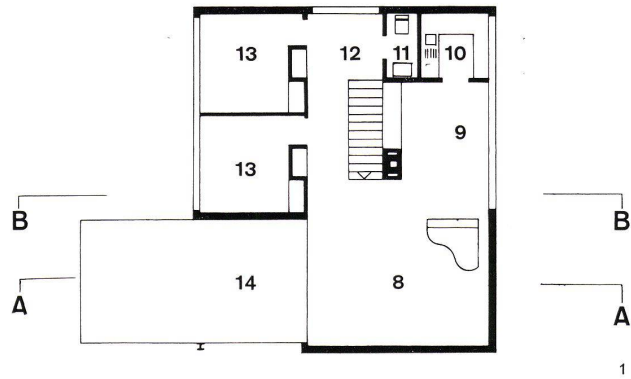
Franz Füg

Haus einer Musikerfamilie

Habitation d'une famille de musiciens
House of a family of musicians

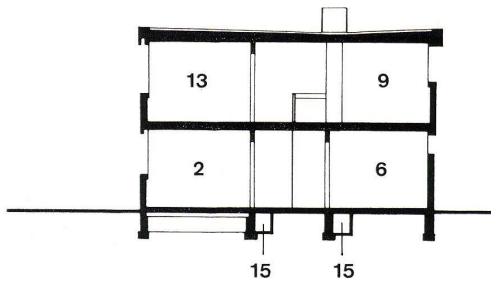
Entwurf 1955, gebaut 1956

Ostansicht.
Vue de l'est.
View from the east.

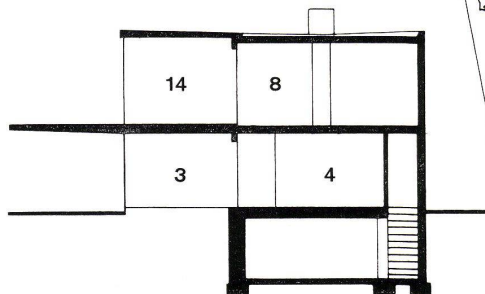


1
Obergeschoß 1:200.
Etage supérieur.
Upper storey.

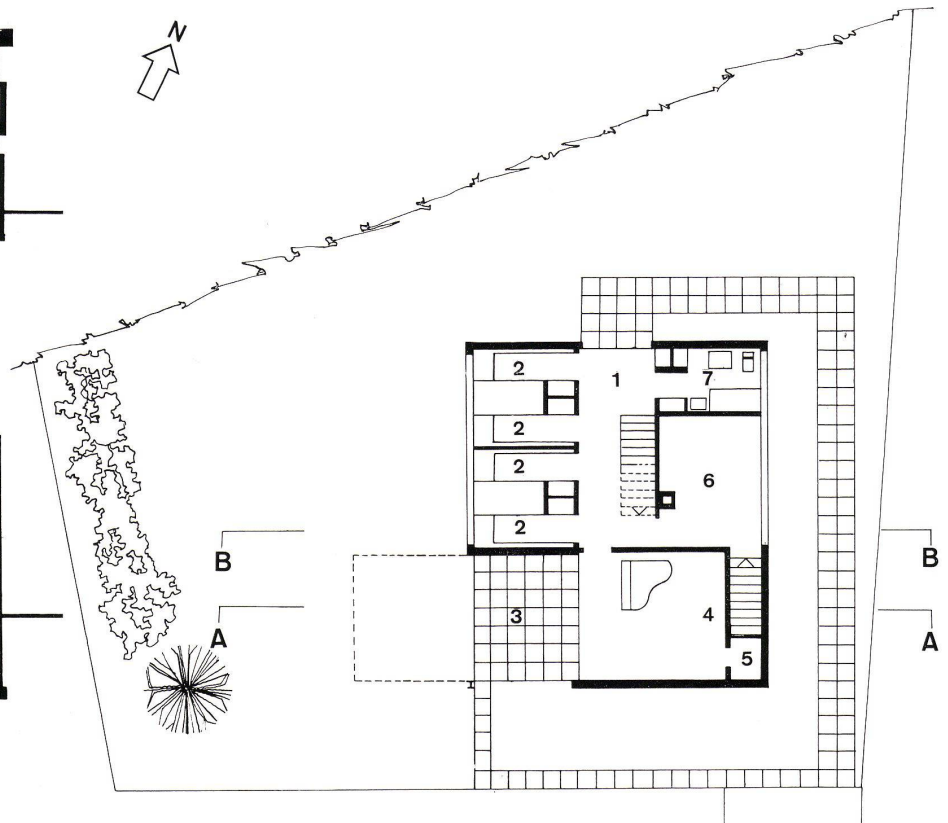
2
Erdgeschoß 1:200.
Rez-de-chaussée.
Ground-floor.



Querschnitt BB 1:200.
Coupe BB.
Section BB.



Querschnitt AA 1:200.
Coupe AA.
Section AA.





1



2

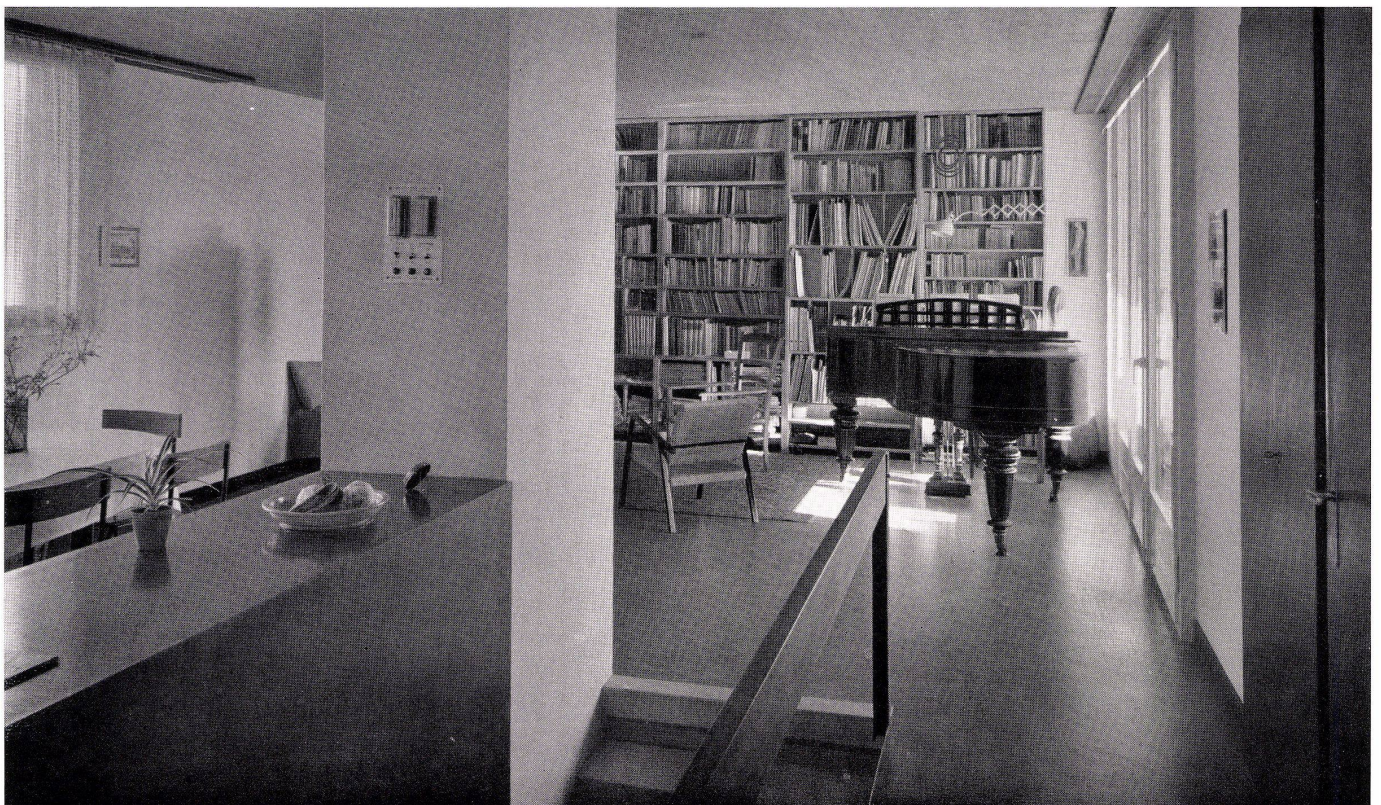
Zu Seite 276

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Kinderkoben / Cabines des enfants / Children's nook
- 3 Gedeckter Sitzplatz im Freien / Séjour couvert en plein air / Open-air covered seating area
- 4 Unterrichtszimmer / Salle des leçons de musique / Music-lesson room
- 5 Musikalienarchiv / Archives de musique / Music files
- 6 Heizung und Bastelraum / Chauffage et salle de bricolage / Heating and hobby room
- 7 Badezimmer / Salle de bains / Bathroom
- 8 Wohnraum / Salle de séjour / Lounge
- 9 Eßraum / Salle à manger / Dining-room
- 10 Küche / Cuisine / Kitchen
- 11 WC / Lavatory
- 12 Hauswirtschaftsraum / Office / Utility room
- 13 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' bedroom
- 14 Balkon / Balcon / Balcony

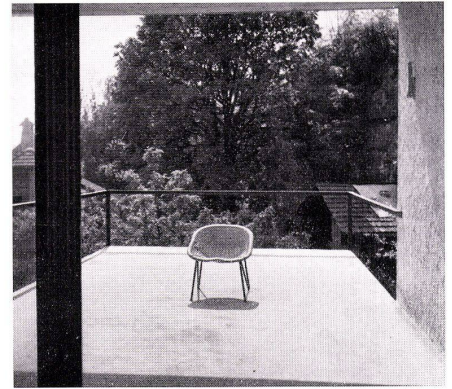
1
Ansicht von Südwesten.
Vue du sud-ouest.
View from the southwest.

2
Blick vom Eingang zur Türe des Unterrichtszimmers und nach oben zum Wohnraum.
Vue prise de l'entrée vers la porte de la salle des leçons et vers la salle de séjour en haut.
View taken from the entrance looking towards the door of the classroom and towards the lounge up above.

3
Blick vom Hauswirtschaftsraum auf den Wohnraum.
Vue de l'office vers la salle de séjour.
View from the utility room looking towards the lounge.



3



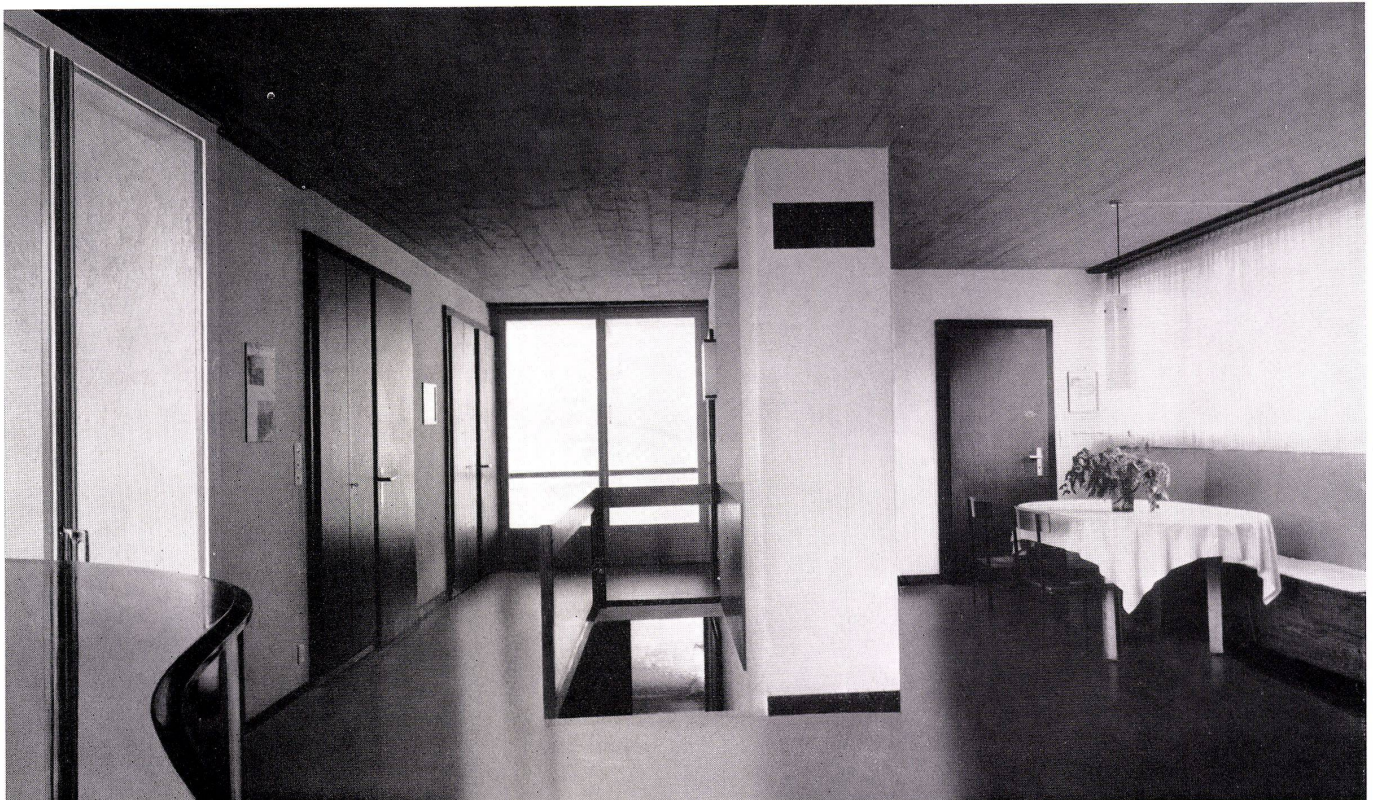
Balkon.
Balcon.
Balcony.

Durchblick vom Wohnraum zum Balkon.
Vue de la salle de séjour sur le balcon.
View from the lounge onto the balcony.

Blick vom Wohnraum zum Eingang im Erdgeschoß und dem Eßplatz.

Vue de la salle de séjour vers l'entrée au rez-de-chaussée et le coin des repas.

View from the lounge looking towards the entrance on the ground floor and the eating nook.



Das Haus Leicht in Solothurn steht in einem ehemaligen Steinbruch am Fuß einer 7 m hohen Felswand.

Der Wohnraum und die Elternzimmer sind im Obergeschoß, weil dort die Aussicht schöner ist, die Räume länger besonnt werden und weil die Musikschüler in den Unterrichtsraum im Erdgeschoß gelangen können, ohne die eigentliche Wohnung zu betreten. Der Wohnraum und der Eingang auf der Nordseite sind mit einer Treppe verbunden; sie werden weder von einem Windfang noch von einem inneren Raumabschluß voneinander getrennt.

Je nach Jahreszeit und Witterung werden der Wohnraum und der Garten für Aufführungen von Hausmusikkonzerten verwendet.

Vor dem Wohnzimmer ist ein zur Hälfte überdeckter Balkon von $3,75 \times 7,50$ m, der zugleich einen Sitz- und Rasenplatz vor dem Unterrichtszimmer überdeckt. Auf diesem Rasenplatz spielen die Musikanten bei Aufführungen im Freien; die Balkonplatte dient als Schaldeckel und schützt die Instrumente der Spieler vor einem plötzlichen Gewitterregen.

Außer dem Unterrichtszimmer befinden sich im Erdgeschoß vier Kinderkoben, das Badezimmer und der Heizungsraum. In den Kinderkoben sind je ein Kajütenbett, ein abklappbarer Tisch, Bücherregale längs den Wänden und ein Kleider- und Wäscheschrank eingebaut. Die Betten und die Trennwände können beim Wegzug der erwachsenen Kinder herausgenommen werden, so daß zwei Zimmer von je 10 m^2 entstehen.

Um die Kosten für das Sprengen von Felsen zu umgehen, wurde nur das Unterrichtszimmer unterkellert.

Ein Elternzimmer im Obergeschoß, in dem ein Klavier steht, dient als zusätzliches Übungszimmer. Im Wohnraum und im Unterrichtszimmer stehen je ein Flügel, im zweiten Elternzimmer ein Spinett.

Die besonderen Ansprüche an die Raumakustik und die Schalldämmung haben keine Mehrkosten verursacht. Die Nachhalldauer ist im Wohnraum auch ohne Vorhänge und Teppiche und trotz der unverputzten Betondecke und dem glatten Linoleumbelag günstig; eine Bücherwand und vor allem die horizontale und vertikale Raumbewegung verhindern eine zu lange Schallreflexion auf den harten und glatten Oberflächen.

Die Schallübertragung vom Unterrichtszimmer zum Wohnraum wird vermindert mit Hilfe einer schallhemmenden Türe und einer besonders dicken Betondecke. Das Übergewicht der Betondecke hilft zugleich mit, das statische Moment der Auskragung bei der Balkonplatte zu verringern.

Das äußere Mauerwerk wurde mit ausbetonierten Durisol-Hohlsteinen und die Fensterbrüstungen, die zugleich als Überzüge dienen, in Stahlbeton ausgeführt. Soweit sie bestimmbar waren, entsprechen die Dimensionen der Fassadengestalt zentimetergenau den konstruktiven Erfordernissen.

Die empfindlichen Saiteninstrumente, die großflächigen Dampfbremsen (Fenster, Flachdach), die geringen Anteile an saugfähigen Baustoffen, der Zwang, beim Musizieren die Fenster geschlossen zu halten, und die große Erwärmung des Felsens in windgeschützter Lage machte den Einbau einer Winter-Luftkonditionierungsanlage nötig, mit der zudem die Raumluft im Sommer umgewälzt und kühle Nachtluft eingeblasen werden kann. Die Rückluft des Wohnzimmers wird unter der Treppe im Erdgeschoß abgesogen; der Warmluftstrom von oben zum Eingang ersetzt den Windfang.



1

1 und 2
Gedeckter Sitzplatz im Freien vor dem Unterrichtszimmer.
Séjour couvert en plein air devant la salle des leçons.
Open-air covered seating area in front of the classroom.



2